

Unser 3.EU Projekt 2012-2014

Thema: Youth Rights and European Citizenship (Jugendrechte und europäische Staatsbürgerschaft)

Partnerländer: Norwegen, Dänemark, Lettland, Deutschland, Portugal

Neues EU Comenius Projekt im MSZ Böheimkirchen

Von 9. bis 14. Oktober 2012 fand im Mittelschulzentrum Böheimkirchen das erste Treffen des neuen EU Comenius Projektes statt.

Die Partnerschulen des MSZ Böheimkirchen kommen aus Dänemark, Norwegen, Portugal, Lettland und Deutschland. Der Titel des Projektes ist „Youth rights and European citizenship“ (Jugendrechte und europäische Staatsbürgerschaft). Es wurde ein Konzept für die kommenden 2 Jahre (die Projektdauer) ausgearbeitet. Das Ziel ist, dass die SchülerInnen am Ende des Projektes im Parlament in München ihre Ideen zum Thema europäische Jugendrechte in Form einer Debatte einbringen.

Beim Treffen in Böheimkirchen wurde zwischendurch auch Wien besucht, um den Gästen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten zu zeigen. Unter anderem ermöglichte Herr Nationalrat Hell eine Führung durch das Parlament. An dieser Stelle bedankt sich das MSZ Böheimkirchen bei den vielen einheimischen Firmen für ihre Unterstützung.

Die internationalen Partner waren von der österreichischen Gastfreundschaft, der Schule und den Sehenswürdigkeiten in Wien sehr beeindruckt.

Beim nächsten Treffen in Norwegen, an dem 2 Lehrer und 6 SchülerInnen aus jedem Land teilnahmen, wurde die „ideale europäische Schule gebaut“ (Vergleich aller Schulsysteme, Schulregeln und Herausfinden der besten Optionen). Am Projekt in Oslo nahmen Lechner Elena, Grabensteiner Nadine, Hummer Julia, Hofbauer Florian, Mahrl Niklas und Koller Hannah aus der NMS Böheimkirchen teil. Im Zentrum von Oslo besuchten die Schüler viele Sehenswürdigkeiten, wie den königlichen Palast, die Holmenkollm Sprungschanze, das Rathaus und das Haus, indem die Nobelpreisträger geehrt werden. Die Gastfamilien waren sehr nett und bemüht. Es wurde viel und diszipliniert gearbeitet. Beim Abschied flossen die Tränen, aber es kam doch auch schon die Freude auf die Familien daheim hoch. Die SchülerInnen trösteten sich damit, dass sie ja weiterhin mit ihren neu gewonnenen norwegischen Freunden in Kontakt bleiben.



Bildbeschreibung von li nach re:

Vordere Reihe: Anna aus Dänemark, Margit Tschernitz (Organisatorin und Projektverantwortliche des MSZ Böhmeikirchen), Borghild aus Norwegen, Anita Migleniece aus Lettland, Monika Clark aus Deutschland

Hintere Reihe: Dulce aus Portugal, Anita Brummele aus Lettland, Ilse Petermann aus Deutschland, Vidar Vralstad aus Norwegen, Jorge Lourenco aus Portugal, Lotte Fabrin aus Dänemark (internationale Koordinatorin des Projektes)

Im Rahmen des 2. Treffens unseres EU Projektes besuchten 7 SchülerInnen und 3 LehrerInnen vom 6.-11. Oktober 2013 unsere Partner in Lettland.

Die Schule in Tinuzi ist kleiner als unsere Schule und liegt 30 km südöstlich von Riga.

Gleich zu Beginn unseres Treffens begrüßte uns die Direktorin und anschließend besichtigten wir das Schul- und das Kulturgebäude, wo unsere Projektarbeit stattfand.

Bei diesem Meeting wurden die Themen „Familie und Gemeinde“ behandelt. Jede Schule brachte 2 Filme mit zu diesen Themen. Hannah Koller, Julia Hummer und Helin Akbulut hatten das Drehbuch zu „Familylife“ geschrieben. 10 SchülerInnen aus der 4b Klasse spielten das Stück in Englisch und Herr Baumgartner filmte die Szenen. Den 2. Film über die Gemeinde produzierte Herr Furtmüller.

Die SchülerInnen wurden in 5 Arbeitskreise zu je 6 Personen eingeteilt, und zwar je ein Schüler von jedem Partnerland. So waren alle angehalten, Englisch zu sprechen.

Neben Familien und Gemeinden, deren Unterschiede und Ähnlichkeiten in den verschiedenen Ländern, beschäftigten sich die SchülerInnen auch mit den Kinderrechten der United Nations und am letzten Vormittag präsentierten alle Arbeitskreise ihre Ergebnisse.

Eine Gruppe, genannt „Pressgroup“, hatte die Aufgabe, während dieser Tage alles zu beobachten, zu kommentieren und auf der Homepage Berichte zu verfassen. Auch von den sportlichen Aktivitäten, wie Ballspiele und Eislaufen, wurde berichtet.

Einen Nachmittag verbrachten wir in Riga, der wunderschönen Hauptstadt Lettlands.

An einem anderen Nachmittag besuchten wir einheimische Betriebe, wie z. B. eine Firma, die Birkensaft zu Wein, Sekt und Schnaps verarbeitet.

Zu Mittag wurden wir sehr gut in der Schulkantine verköstigt und einmal waren wir sogar beim Bürgermeister in Ikskile eingeladen.

Der Abschied von den Gastfamilien fiel allen schwer, sie hatten sich sehr bemüht, ihren Gästen alles zu bieten. Es wurden sogar Abschiedsparties gefeiert.

In diesen 5 Tagen sind die 6 Partnerländer in Tinuzi durch Arbeit, Spiel, Plaudern, gemeinsame Mahlzeiten und Besichtigungen zusammengewachsen. Wir haben wieder ein Stück Europa kennengelernt und waren begeistert von Land und Leuten. Ein letztes Mal bedankten wir uns bei unseren „Hosts“ für ihre herzliche Gastfreundschaft und dann ging es zum Flughafen. Good bye, Latvia.